

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 2

Rubrik: TV : die Spielfilme des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Donnerstag, 1. Februar

Allemagne neuf zéro

Deutschland Neu(n) Null

Jean-Luc Godard reflektiert über Deutschland: Zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung wird Geheimagent Lemmy Caution – Held zahlreicher trivialer Krimis und Hauptfigur des Godard-Films «Alphaville» – reaktiviert. Nun kommentiert er während einer Reise von Ost nach West seine subjektiven Erinnerungen an die deutsche Kultur. Godard jongliert mit Assoziationen und Zitaten, die sich zu einem eigenwilligen Beziehungsgeflecht verdichten.

Regie: Jean-Luc Godard (F 1991), mit Eddie Constantine, Hanns Zischler. 00.15, ZDF.

Und gleich anschliessend im ZDF: «JLG/JLG – autoportrait de décembre».

Freitag, 2. Februar

Irma Vep

«Les vampires» hiess die erotische Krimiserie (1916) von Louis Feuillade, um dessen Remake im Paris von 1996 es hier geht. Hongkongs Superstar Maggie Cheung soll den Part der legendären Musidora übernehmen und dadurch das französische Kino auffrischen. Die Collage von Bildern und Ideologien bringt die Konfusion unserer Zeit mit viel Charme auf den Punkt. Dazu umwerfende Schauspieler, Erotik, Frische, Tempo und Eric Gauthiers elektrisierende Kamera – was will man mehr!

Regie: Olivier Assayas (F 1996), mit Maggie Cheung, Jean-Pierre Léaud. 23.30, 3sat. ●●

Carry On Spying

Ist ja irre – Agenten auf dem Pulverfass

Eine Gruppe von Neulingen im Spionageschäft stiftet bei der Jagd nach der von einer Untergrund-Organisation gestohlenen Geheimformel in ganz Europa und Nordafrika haarsträubende Verwirrung. Ein turbulenter Agentenschwank, der das Genre – insbesondere die 1962 beginnende «James Bond»-Serie – mit nicht immer subtilen Humor auf die Schippe nimmt.

Regie: Gerald Thomas (GB 1964), mit Bernard Cribbins, Charles Hawtrey. 01.35, ZDF.

Ist ja irre! Das ZDF zeigt am 9.2. auch Gerald Thomas' «Carry on Screaming» (GB 1966).

Samstag, 3. Februar

The King and Four Queens

Heisser Süden

Ein Gauner nistet sich auf der Farm einer schiesswütigen Frau und ihrer vier Schwiegertöchter ein, um die versteckte Beute eines Raubüberfalles ausfindig zu machen. Nach und nach macht er sich an die einzelnen Frauen heran. Western mit bitterbösem Humor, der sowohl sich selbst als auch das Genre mit einigem Frivolität parodiert, jedoch zu viel Realität

aufweist, um als Komödie zu gelten. Regie: Raoul Walsh (USA 1956), mit Clark Gable, Eleanor Parker. 16.10, 3sat.

Für Clark-Gable-Fans: «Mutiny on the Bounty» (4.2.), «Dancing Lady» (6.2.), «Any Number You Can Play» (10.2.) und «Betrayed» (15.2.); alle auf 3sat.

Giant Giganten



Dramatische, fesselnde Familienchronik einer reichen texanischen Viehzüchtersippe über zwei Generationen während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das dreistündige Epos ist eine der bedeutendsten kritischen Darstellungen der USA im Film. Dank der souveränen Regie und grossartigen Schauspielerleistungen, darunter James Deans letzte Rolle, überzeugend.

Regie: George Stevens (USA 1955), mit Elizabeth Taylor, Rock Hudson, James Dean. 22.40, ORF 2.

Ausserdem mit James Dean: «East of Eden» (11.2.) auf ZDF.

Jade

Nach der Ermordung eines Milliardärs deckt ein Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft einen Callgirl-Ring auf, in dessen Mittelpunkt die ominöse Star-Prostituierte Jade steht. Auch die höchste politische Prominenz ist in diesen Kreis verwickelt, aus dem sich der wahre Mörder rekrutiert. So geheimniskrämerisch sich Friedkings Thriller präsentiert, so konstruiert und wirr ist letztlich seine Struktur.

Regie: William Friedkin (USA 1995), mit David Caruso, Linda Fiorentino, Chazz Palminteri. 22.45, ORF 1.

Narrow Margin

12 Stunden Angst

Ein Staatsanwalt versucht, eine geflüchtete Zeugin eines Mordes zur Hauptverhandlung gegen einen Gangsterboss nach Los Angeles zurückzuholen. Er nimmt mit ihr einen Zug nach Vancouver, in dem aber auch vom Gangster angeheuerte Killer auf die Gelegenheit lauern, die Zeugin umzubringen. Der nervenzerrrende Suspense-Thriller ist auf engstem Raum effektiv in Szene gesetzt.

Regie: Peter Hyams (USA 1989), mit Gene Hackman, Anne Archer. 22.50, SF 1.

Zum 70. Geburtstag von Gene Hackman: «The Birdcage» (6.2.) auf SF 2.

Der Henker von London

Ein selbst ernannter Henker fällt und vollstreckt in geheimer Feme Todesurteile gegen Schwerverbrecher, um sie der von ihm befürchteten Milde

ordentlicher Gerichte zu entziehen. Ein Kuriosum aus der Edgar-Wallace-Reihe, angereichert mit üblichen Gruseffekten, das aber inhaltlich ungewohnte Töne anschlägt und in einigen Szenen gänzlich aus dem Raster der Serie ausschert.

Regie: Edwin Zbonek (BRD 1963), mit Hansjörg Felmy, Maria Perschy, Dieter Borsche. 00.50, ZDF.

Sonntag, 4. Februar

Mousehunt

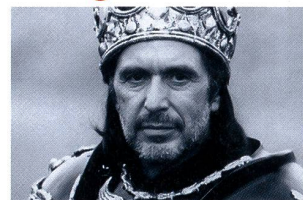
Mäusejagd



Zwei vom Leben nicht gerade verwöhnte Brüder erben ein vergammeltes Haus, das sie in einer Versteigerung verkaufen wollen. Sie haben jedoch ihre Rechnung ohne einen widerspenstigen Mieter gemacht – eine Maus, die sich hartnäckig und wirkungsvoll gegen jede Veränderung ihrer Wohnverhältnisse zur Wehr setzt. Ein stilvoller, aber auch wildturbulenter Unterhaltungsfilm, der erfolgreich die Verfolgungsdramaturgien des Trickfilms in den Realfilm überführt.

Regie: Gore Verbinski (USA 1997), mit Nathan Lane, Lee Evans. 20.15, ORF 1.

Looking for Richard



Al Pacino, amerikanischer Filmstar mit literarischer Neigung und theatralischer Intelligenz, verfilmte seine Suche nach dem wahren Shakespeare und nach dem Charakter seines monströsesten Königs. Sein Film ist ein hinreissend intelligenter Essay über einen Mythos. Pacino erforscht einen poetischen Kosmos und spielt gleichzeitig einen tadellosen, souveränen Richard: die Antwort Amerikas auf die britische Shakespeare-Vorherrschaft.

Regie: Al Pacino (USA 1996), mit Al Pacino, Estelle Parsons, Alec Baldwin, Kevin Spacey, Winona Ryder, Aidan Quinn. 00.35, ORF 2.

Montag, 5. Februar

Diva

Ein junger Postbote schneidet heimlich das Konzert einer von ihm bewunderten Opernsängerin mit und gerät in tödliche Gefahr, als das Band mit einem zweiten verwechselt wird, das einen mächtigen Gangsterboss belastet. Mit märchenhaften Zügen gestaltetet Kriminalfilm; er verdichtet klassische Genre-Elemente mit



mythisch-surrealen Motiven zu einer witzigen und einfallsreichen Persiflage auf die Extravaganzen der Konsumgesellschaft und die Ästhetik ihrer Werbung.

Regie: Jean-Jacques Beineix (F 1980), mit Wilhelmina Wiggins-Fernandez, Frédéric Andréi. 23.10, SF 1.

Piranhas

Ein Schwarm von Piranhas, vom Militär für den Einsatz im Vietnamkrieg gezüchtet, gelangt in amerikanische Flüsse und zerfleischt Badende. In der Nachfolge des «Weissen Hai» und anderer Tier-Horrorfilme angelegter Thriller, mit massiven Schocksequenzen und voller Seitenhiebe auf arrogante Militärs und verantwortungslose Forscher.

Regie: Joe Dante (USA 1978), mit Bradford Dillman, Kevin McCarthy. 00.45, ORF 1.

Mittwoch, 7. Februar

I Could Go on Singing

Bretter, die die Welt bedeuten

Die Geschichte einer erfolgreichen Broadway-Sängerin, die zwischen Karriere und Familienglück ihren Weg sucht. Gefühlvolles und mit Judy Garland in der Hauptrolle hervorragend besetztes Melodram aus der Welt des amerikanischen Showgeschäfts.

Regie: Ronald Neame (GB 1962), mit Judy Garland, Dirk Bogarde, Jack Klugman. 10.25, ARD.

Miel et cendres

Drei nordafrikanische Frauen verschiedener sozialer Herkunft und unterschiedlichen Alters erleiden zwischen Tradition und Moderne in teils rigiden patriarchalen Verhältnissen ähnliche Formen der Gewalt und Unterdrückung. Der erste lange Spielfilm der Regisseurin ägyptisch-schweizerischer Abstammung verknüpft dramaturgisch geschickt die drei Erzählstränge und verleiht dem Schicksal der drei Frauen über das arabisch-muslimische Milieu hinaus universelle Bedeutung.

Regie: Nadia Farès (CH/Tunesien 1996), mit Nozha Khouadra, Jamel Sassi. 23.10, SF 1.

The Big Store

Die Marx Brothers im Kaufhaus

In einem grossen Warenhaus legen die Marx-Brüder als Detektive dem betrügerischen Geschäftsführer das Handwerk und verhelpen dem singenden Neffen der Besitzerin zum Erbe. Turbulenter Film des Komiker-teams, das aber hier bereits einiges seines spezifisch destruktiven und angriffslustigen Witzes verloren hat.

Regie: Charles Riesner (USA 1941), mit Groucho, Harpo, Chico und Zeppo Marx. 01.20, ARD.

Donnerstag, 8. Februar

The Madness of King George

King George – Ein Königreich für mehr Verstand



1788 wird der englische König Georg III. von einer seltsamen Krankheit heimgesucht, die ihn fast in den Wahnsinn stürzt. Die pointierte Tragikomödie ist bis in die Nebenrollen grossartig besetzt und opulent ausgestattet. Der Film nimmt zwar die Monarchie bissig aufs Korn, betont aber auch das Menschliche seiner Figuren.

Regie: Nicholas Hytner (GB/USA 1994 – 1995), mit Nigel Hawthorne, Helen Mirren, Rupert Everett. 00.15, ZDF. ●●

Freitag, 9. Februar

The Graduate

Die Reifeprüfung

Ein junger Mann aus gutbürgerlichem Hause wird von seinen Eltern aufs College geschickt. Er nutzt die Freiheit zu ersten erotischen Abenteuern mit einer älteren Frau, aber erst als er sich in deren Tochter verliebt, überwindet er seine Schüch-

terheit und Lethargie. Temporeiche Gesellschaftssatire, die gleichermaßen die Moral des amerikanischen Establishments und die Weltfremdheit der jungen Generation aufs Korn nimmt, die sich aber deutlich auf die Seite der unangepassten Söhne und Töchter schlägt.

Regie: Mike Nichols (USA 1967), mit Dustin Hoffman, Anne Bancroft, Katharine Ross. 20.25, SF 2.

Blue Steel

Eine junge, unerfahrene New Yorker Polizistin frisch von der Police Academy macht gleich bei ihrem ersten Einsatz einen verhängnisvollen Fehler. So kommt sie bald in tödliche Bedrängnis. Effektiv inszenierter, sehr harter Action-Thriller, der virtuos Geschlechterklischees ausbeutet, sie aber auch demontiert.

Regie: Kathryn Bigelow (USA 1989), mit Jamie Lee Curtis, Ron Silver. 23.15, ORF 1.

To Be or Not to Be Sein oder Nichtsein

Satirische Komödie über polnische Schauspieler, die ihre für ein Antinazistück hergestellten Uniformen für die Arbeit in der Widerstandsbe-

wegung benutzen. Einer der besten Filme von Ernst Lubitsch und wohl noch immer die schärfste Satire gegen den Nationalsozialismus.

Regie: Ernst Lubitsch (USA 1942), mit Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack. 01.30, ZDF.

Samstag, 10. Februar

Mr. Ricco

Was nützt dem toten Hund ein Beefsteak?

Ein Staranwalt, der für einen des Mordes angeklagten Schwarzen einen Freispruch erwirkt, kommt durch weitere anscheinend von seinem Klienten begangene Morde in eine schwierige Lage und wird schliesslich selbst zum Gejagten. In seiner rassistischen Proporz-Konstruktion perfider und psychologisch unglaubwürdiger Krimi.

Regie: Paul Bogart (USA 1975), mit Dean Martin. 01.55, ARD.

Sonntag, 11. Februar

Mrs. Delafield Wants to Marry

Mrs. Delafield will heiraten

Eine reiche Witwe schlägt der habgierigen Verwandtschaft ein Schnippchen, als sie nach langer Krankheit den Arzt heiratet, der sie behandelt hat. Fein mit kleinem Budget gedrehter Liebes- und Familienfilm um eine alte, aber wehrhafte Frau.

Regie: George Schaefer (USA 1986), mit Katharine Hepburn, Harold Gould, Denholm Elliott. 22.15, arte.

Mittwoch, 14. Februar

Boys Town

Teufelskerle

Eine gefühlsträchtige, aber packend erzählte Geschichte aus der 1917 bei Omaha in Nebraska von Pater Flanagan S.J. gegründeten «Jungenstadt», die zunächst vier Jungen beherbergt, schliesslich aber auf 200 Bewohner anwächst. Der Film fesselt durch lebendige Darstellung, erfrischenden Humor und seine vorbildhafte demokratische Gesinnung.

Regie: Norman Taurog (USA 1937), mit Spencer Tracy, Mickey Rooney. 01.20, ARD.

Weitere Filme von Norman Taurog: «Broadway Melody» (21.2.) und «Young Tom Edison» (28.2.); beide ARD.

Freitag, 16. Februar

Fury

Blinde Wut



Fritz Langs erster in den USA gedrehter Film verarbeitet eigene Erfahrungen eines aus Deutschland Emigrierten mit kritischem Seitenblick auf in den USA herrschende demokratische Zustände. Ein Kind wird entführt; ein Unschuldiger aufgrund lächerlicher Indizien ins Gefängnis geworfen und von einer aufgebrachten Menge beinahe gelyncht. Im Eifer, Gerechtigkeit zu erlangen, wird er seinerseits zum blindwütigen Rä-

cher, ehe er zur Einsicht gelangt und zu einer versöhnlichen Geste findet. Regie: Fritz Lang (USA 1936), mit Spencer Tracy, Sylvia Sydney, Walter Abel. 23.45, arte.

Ausserdem Fritz Langs Meisterwerk «M – Eine Stadt sucht einen Mörder» am 19.2. ebenfalls auf arte.

Sonntag, 25. Februar

Pola X



Ein junger Mann verlässt sein exklusives soziales Umfeld, um mit seiner vermeintlichen Schwester, in den Slums zu leben. Geholfen ist ihrer Liebe damit nicht: Die Figuren zeichnen ein gelegentlich recht befremdlicher Wille zum wunschlosen Unglück aus. Bewundernswert ist jedoch die Fähigkeit des Regisseurs, seine Protagonisten durch düstere, schwelgerische Bilder und den gehetzten Rhythmus der Montage zu charakterisieren. Regie: Leos Carax (F/D/CH 1999), mit Guillaume Depardieu, Katerina Golubeva, Catherine Deneuve. 23.35, ARD.

Le voyou

Voyou – Der Gauner

Die Geschichte einer penibel geplanten und durchgeführten Kindesentführung. Ein nicht unsympathischer Berufsverbrecher verlangt von einer Grossbank eine Million Dollar Lösegeld und stellt während der Verhandlungen fest, wie glänzend er sich mit seinem Opfer, einem fünfjährigen Jungen, versteht. Eine erfrischend gespielte Krimi-Komödie mit einem hervorragenden Hauptdarsteller.

Regie: Claude Lelouch (F/1 1970), mit Jean-Louis Trintignant, Charles Denner, Yves Robert. 01.55, ARD.

Montag, 26. Februar

Conte d'hiver

Wintermärchen

Felice verliebt sich in ihren Badeferien in den schönen Charles. Zusammen erleben sie eine wunderbare Verliebtheit. Beim Abschied allerdings schreibt Felice in der Hektik eine falsche Adresse auf. Die Jahre vergehen, ohne dass sie von Charles etwas hört. Dennoch bleibt sie ihm treu, erzieht ihre gemeinsame Tochter und lebt halbherzig mit zwei Männern zusammen. Mit grossem dramaturgischem Geschick begleitet der Regisseur Felice durch zwei Wochen ihres Lebens bis hin zum Moment des Wiedersehens mit Charles. Regie: Eric Rohmer (F 1991), mit Charlotte Véry. 20.45, arte.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)

Samstag, 17. Februar

Ein Sex-Symbol wird 65

Burt Reynolds wurde schon einige Male als sexistisches Relikt der Macho-Ära totgesagt. Trotzdem erfreut sich das ergraute Sex-Symbol allen Unkenrufen zum Trotz guter Gesundheit und – wie zuletzt «Boogie Nights» bewies – nach wie vor grossen Könnens. Anlässlich seines Geburtstags sind drei seiner unbekannteren Filme zu sehen, wie zum Beispiel «Semi-

Tough», in dem er einen alternen Footballstar in einer kriselnden ménage-à-trois mimt.

Regie: Michael Ritchie (USA 1977), mit Burt Reynolds, Kris Kristofferson, Jill Clayburgh, Robert Preston, Bert Convy. 00.45, ARD.

Ausserdem: «Fuzz» (am selben Abend) und «Impasse» (24.2.); beide auf ARD.

